

**Haushaltsrede zur Verabschiedung
des Haushaltes 2014
am 17. Dezember 2013**

Sehr geehrte Damen und Herren des
Gemeinderates,

sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

gestatten Sie mir vor der Beratung und der
Beschlussfassung des Haushaltsplanes 2014 einige
Anmerkungen.

Der Haushaltsplan der Gemeinde Bötzingen
einschließlich der mittelfristigen Finanzplanung
wurde den Damen und Herren des Gemeinderates
als Beratungsvorlage am 10. Dez. 2013
übermittelt.

Der 290 Seiten umfassende Haushaltsplan gibt dem Gemeinderat und der Verwaltung die Richtschnur für die Arbeit im Jahr 2014.

Vor der Erarbeitung des Haushaltsplanentwurfes durch die Verwaltung war es unabdingbar, die finanziellen Rahmenbedingungen abzuklären.

Deshalb wurden in einer Klausurtagung des Gemeinderates am 25. Oktober 2013 die Eckdaten der Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes, Investitionsschwerpunkte auf Grund der bisherigen Gemeinderatsbeschlüsse und deren Finanzierung im Vermögenshaushalt besprochen.

Ebenso wurden Punkte angesprochen, die sich auf die mittelfristige Finanzplanung der Gemeinde Bötzingen auf Grund der in den letzten Monaten öffentlich gefassten Beschlüsse auswirken.

Der Bevölkerung wurde in der Bürgerversammlung am 19. November 2013 der Verwaltungs- und Vermögenshaushalt detailliert erläutert.

Es wurden dabei die wichtigsten Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr dargestellt, ebenso wurden durch den Kämmerer und meine Wenigkeit die Investitionsschwerpunkte dargelegt.

Diese Investitionsschwerpunkte beruhen jeweils auf Einzelentscheidungen des Gemeinderates in den vergangenen Monaten, die nun haushaltsrechtlich im Haushaltsplan 2014 abgesichert werden.

Kommen wir zunächst zum Verwaltungshaushalt.

Im Verwaltungshaushalt 2014 kann eine Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt von knapp 1,5 Mio. Euro ausgewiesen werden. Im laufenden Haushaltsjahr beträgt dieser Planansatz 460.000 Euro.

Die Hauptursache für diese erfreuliche Entwicklung des Gemeindehaushaltes liegt im kommunalen Finanzausgleich des Jahres 2014.

Herr Dufner wird in seinem Vortrag zum Haushalt 2014 auf diese Entwicklung eingehen.

Den Gewerbesteueransatz haben wir für das kommende Jahr um 200.000 Euro auf 1,7 Mio. Euro erhöht und haben uns dabei an der Entwicklung der Gewerbesteuermessbescheide des laufenden Jahres orientiert.

Bleiben wir bei den Steuern.

Die Steuerhebesätze, die im Umlandvergleich nach wie vor die niedrigsten sind, werden wir auch 2014 nicht erhöhen.

So liegt der Hebesatz bei der Gewerbesteuer bei 330 v. H. und bei der Grundsteuer von A und B bei 280 v. H..

Im Gebührenhaushalt 2014 liegen wir mit 917.000 Euro rd. 51.000 Euro über dem Vorjahresansatz.

Hier hat der Gemeinderat bereits zur Jahresmitte 2013 die Abwassergebühren auf Grund der vorliegenden Kalkulation entsprechend angepasst.

Weitere Einbrüche sind bei den Zinserträgen für die Geldanlagen der Gemeinde zu erwarten. Deshalb wurde der Planansatz von 600.000 Euro auf 400.000 Euro reduziert.

Ich möchte hier als wesentlicher Punkt des Rückganges der Zinserträge die erneute Senkung des Leitzinssatzes der Europäischen Zentralbank von 0,5% auf 0,25% vor wenigen Wochen nennen.

Kommen wir zu den Ausgaben.

Die Personalausgaben betragen 2,8 Mio. Euro und liegen um knapp 180.000 Euro höher. Nachdem wir vom Jahr 2012 nach 2013 keine Kostenanpassung vornehmen mussten, ist diese für das Jahr 2014 nun notwendig geworden.

Tarifliche Entwicklungen, neue Verfügungszeiten in der Kinderkrippe, Veränderungen bei den Leistungen für Versorgungsempfänger, Leistungsentgeltauszahlungen sowie innerorganisatorische Veränderungen, mussten entsprechend hier eingeplant werden.

Der Gemeinderat wurde im Laufe des Jahres auf die entsprechenden Veränderungen stets hingewiesen bzw. fasste die jeweiligen Beschlüsse.

Für den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand werden 2,1 Mio. also rd. 130.000 Euro mehr in den Haushalt eingestellt.

Dies sind die Bereiche Energie, Reinigung, Bürobedarf, Aus- und Fortbildung, Sanierungen, Reparaturen und ähnliches.

Hier haben wir 2014 zusätzliche Mittel insbesondere für die Sportplätze, für das Schreddern von Recyclingmaterial, die Reparatur des Daches zwischen Schule und Sporthalle aber auch für die Böschungspflege eingestellt.

Der Vermögenshaushalt mit einem Volumen in Ausgaben und Einnahmen von über 4,8 Mio. Euro zeigt, dass für das Jahr 2014 wieder die Gemeinde kräftig in ihre Infrastruktur investiert.

Die größte Maßnahme ist die Beckensanierung des Freibades mit 1,1 Mio. Euro.

Die erste Ausführungsrate für die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses von einer halben Mio. Euro und der Bau des Stauraumkanals Steinstraße / Mühlgasse in Höhe von 750.000 Euro sind ebenfalls im Haushalt eingestellt.

Die Finanzierung erfolgt hauptsächlich durch die Nettoinvestitionsrate d. h. durch die Zuführungsrate vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt, wie bereits erwähnt, in Höhe von knapp 1,5 Mio.

Aber auch geplante Grundstücksverkäufe im Gewerbegebiet „Frohmaten“, Zuweisungen und Zuschüsse für Bauprojekte sowie eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage sollen diese Investitionen im Vermögenshaushalt mit finanzieren.

Lassen Sie mich auch einen Blick auf die mittelfristige Finanzplanung 2013 bis 2017 werfen.

Hier liegen die Investitionsschwerpunkte bei der Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses mit 1,5 Mio. Euro, bei der Sanierung der Schulgebäude mit mehr als einer halben Mio. Euro, beim Rathausumbau mit knapp 1 Mio. Euro, sowie bei der Erweiterung des „Nachtwaid V“ Baugebietes mit 1,5 Mio.

Die Gesamtfinanzierung der Maßnahmen über den mittelfristigen Finanzplanungszeitraum können als geordnet angesehen werden.

Meine Damen und Herren,

soweit einige Ausführungen zum Haushaltsentwurf, den wir Ihnen heute zur Beschlussfassung vorgelegt haben.

Diesen Haushaltsentwurf haben wir auch unseren Bürgerinnen und Bürgern in öffentlicher Bürgerversammlung wie bereits erwähnt vorgestellt und dort gebeten, Wünsche und Anregungen zu geben.

Ich darf mich abschließend bei dem Kämmerer, Herrn Gervas Dufner für die Aufstellung des Entwurfes des Haushaltsplanes 2014, sowie der mittelfristigen Finanzplanung bedanken aber ebenso bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die entsprechendes Zahlenmaterial für den Haushalt 2014 bearbeitet und dem Rechnungsamt geliefert haben.

Herr Dufner wird nun anschließend nochmals auf einige Schwerpunkte des Haushaltes 2014 eingehen.

Haushaltsrede für den Wirtschaftsplan der Wasserversorgung 2014 am 17. Dezember 2013

Sehr geehrte Damen und Herren des

Gemeinderates,

liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

zusammen mit dem Haushaltsplan 2014 wollen

wir Ihnen heute auch den Entwurf des

Wirtschaftsplanes Wasserversorgung 2014 zur

Beratung und Beschlussfassung vorlegen.

Das Gesamtvolumen des

Wasserversorgungsbetriebes beträgt rund

550.000 Euro, das sind rd. 40.000 Euro mehr als

im laufenden Jahr.

Das Volumen des Erfolgsplanes beträgt 407.800 Euro. Die Ertrags- und Aufwandskosten können ausgeglichen dargestellt werden.

Die Trinkwassergebühren betragen 1,50 Euro pro cbm Frischwasser. Grundlage hierfür ist die vom Gemeinderat Mitte des Jahres beschlossene Gebührenkalkulation.

Das Gesamtgebührenaufkommen wird auf 388.500 Euro veranschlagt.

Mit Reparaturen an den öffentlichen Haupt- und Hausanschlussleitungen mussten wir uns in den vergangenen Jahren und auch dieses Jahr sehr intensiv befassen.

Das wird im kommenden Planungsjahr und in den darauf folgenden Jahren nicht anders verlaufen.

2014 werden wir hierfür 84.300 Euro in den Erfolgsplan einstellen, 24.300 Euro mehr als im Vorjahr, dies ist den schweren und kostenintensiven Leitungsbrüchen geschuldet.

Im Vermögenshaushalt 2014 sind 143.900 Euro ausgewiesen und gegenfinanziert. Im Vorjahr waren dies 127.900 Euro.

Die größte Investition liegt bei der Sanierung der Hochbehälter Kinzge und Seelenberg mit 118.300 Euro.

Bevor diese Arbeiten begonnen werden, sind im kommenden Jahr noch weitere genaue Untersuchungen hierzu vorzunehmen.

Im Jahr 2014 sind keine Darlehensneuaufnahmen bei der Wasserversorgung geplant. Der Schuldenstand bei der Wasserversorgung bleibt unverändert bei etwas mehr als 1,9 Mio. Euro.

Die mittelfristige Finanzplanung 2015 bis 2017 sieht auch beim Wirtschaftsplan der Wasserversorgung ebenfalls keine weiteren Kreditaufnahmen vor.

Bevor Herr Rechnungsamtsleiter Gervas Dufner Ihnen nun den Wirtschaftsplan der Wasserversorgung für das Jahr 2014 vorstellt, darf ich ihm für seine Arbeit hier im Eigenbetrieb Wasserversorgung recht herzlich danken aber auch allen anderen Mitarbeitern, die für diesen Betrieb in unserer Gemeinde tätig sind.